



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Titelblatt

---

Verein für Geschichte  
an der Universität-GH-Paderborn  
**MITTEILUNGSBLATT**

Wewelsburg.

**8**

August 1994



Münster von 1918 bis 1924 – Paradigma für die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Ersten Weltkriegs  
***Eine Stadt zwischen Revolution und Inflationszeit***

**Aufständische Soldaten am 9. November 1918 vor dem Generalkommando an der Grevenerstraße:** Eines der zeitgenössischen Bilddokumente, die das Buch illustrieren. Am Beispiel der westfälischen Provinzialhauptstadt schildert Grevelhörster die von tiefen Widersprüchen zerrissene deutsche Geschichte nach dem Ersten Weltkrieg – von der Novemberrevolution über Kapp-Putsch und Inflation bis zur Währungsstabilisierung.



Bereits in den ersten Jahren der Weimarer Republik wurde der Keim für ihren späteren Untergang gelegt. Das neue Buch von Ludger Grevelhörster macht dies am Beispiel der Stadt Münster eindringlich deutlich. Grevelhörster zeigt dabei nicht nur die politischen, sondern auch die wirtschaftlichen und sozialen Folgewirkungen des Ersten Weltkriegs auf.

Vor allem ältere Lokalstudien zur Frühgeschichte der Weimarer Republik konzentrierten sich dagegen auf die revolutionäre Umbruchphase des Winters 1918/19. Im Vordergrund standen dabei Fragen der politischen Geschichte. Die Untersuchung Grevelhörsters bedeutet hier einen erheblichen Fortschritt, weil sie inhaltlich und zeitlich weiter ausgreift. Die Geschichte Münsters vom Zusammenbruch des Kaiserreiches bis zur Überwindung der Inflation 1923/24 wird in dieser Perspektive zum Paradigma für die bittere Frühgeschichte der ersten deutschen Republik.

Das Buch gliedert sich in drei Hauptkapitel über Münsters Gesellschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik zu Anfang der Weimarer Republik. Im ersten Teil zeigt Grevelhörster, in welcher Weise sich die reichspolitischen Entwicklungen und Zäsuren dieser Jahre im Leben der Stadt widerspiegeln. Seine Themen sind hier die lokalen Anfänge der Weimarer Parteidemokratie 1918/19, der Kapp-Lüttwitz-Putsch von 1920, die politisch-psychologischen Folgen der Kriegsniederlage sowie der Entwicklung des – vielschichtigen – rechtsradikalen Verbandswesens in der Stadt. Besonders hervorzuheben ist dabei die lebendige Schilderung des dichten Ereignisablaufs während des militärischen Putschversuchs im März 1920, wo Münster als Sitz des Wehrkreiskommandos VI mit General v. Wetter an der Spitze eine wichtige Rolle spielte.

Im zweiten Hauptteil geht es um die vielfältigen wirtschaftlichen und sozialen Kriegsfolgen. Behandelt werden die schwierige Umstellung der Kriegs- auf die Friedenswirtschaft, das

Problem der beruflichen Wiedereingliederung der zu Tausenden zurückkehrenden Kriegsteilnehmer sowie die verheerenden Auswirkungen der immer rascher werdenden Geldentwertung. Zuletzt, in der Schlußphase der chaotischen »Hyperinflation« im Spätsommer 1923, prägten auch im sonst so ruhigen Münster Hunger und Verelendung das Bild, drohten Lebensmittelkrawalle und gewalttätige Konflikte.

Im dritten Hauptteil skizziert der Autor die besonderen kommunalpolitischen Probleme und Konflikte jener Jahre. Gezeigt wird, wie Münsters Verwaltungspolitiker gegen die anhaltende Wohnungsnot und die chronischen Versorgungsmängel vorgingen und was sie taten, um die finanzpolitischen Konsequenzen von Krieg und Geldentwertung in den Griff zu bekommen. Handlungskonzepte und -strategien, wie sie für eine christlich-sozial geführte Kommunalpolitik charakteristisch waren, werden herausgearbeitet. Ebenso die Ursachen, die bei den Kommunalwahlen im Mai 1924 dazu führten, daß Münsters Zentrumspartei zum ersten Mal in ihrer Geschichte ihre absolute Rathausmehrheit verlor und neue Interessenparteien die überkommene Parteienlandschaft veränderten.

Alles in allem ein detailliertes und spannungsreiches Bild der Münsteraner Stadtgeschichte in der Nachkriegs- und Inflationszeit. Auf einer ungewöhnlich breiten Quellenbasis fußend, leistet Grevelhörster einen beachtenswerten Beitrag zur jüngeren deutschen Stadtgeschichte. Gleichzeitig wird deutlich, daß Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert immer auch allgemeine Zeitgeschichte ist.

**Ludger Grevelhörster: Münster zu Anfang der Weimarer Republik. Gesellschaft, Wirtschaft und kommunalpolitisches Handeln in der westfälischen Provinzialhauptstadt 1918 bis 1924. (Paderborner Historische Forschungen 4) <ISBN 3-89498-004-4>**